

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

114 (10.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Zitel und Sammlungs-Ged... Brief- od. Telegr.-Adr. laute... Bezugs in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt... 35000 Exempl.

Eigentum und Verlag von... 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling... In Karlsruhe und nächster... 22000 Abonnenten.

Nr. 114.

Karlsruhe, Dienstag den 10. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die Tweedmouth-Angelegenheit vor dem englischen Parlament.

London, 9. März. Zur heutigen Sitzung des Oberhauses waren Saal und Tribünen in Voraussicht der Erklärung Tweedmouth dicht besetzt. Auch die Galerie der Diplomaten war überfüllt. Lord Tweedmouth sprach unter lautloser Stille und mit fester Bewegung: Ich habe gehört, daß einige Mitglieder des Hauses im Sinne haben, über die ungenügenden Angriffe, welche in der Presse im Laufe der letzten Tage erhoben worden sind, eine Anfrage zu stellen.

Nation uns etwas lächerlich machen könnten durch den Värm, der über diese Episode gemacht worden ist. Der deutsche Kaiser ist nicht nur ein großer Herrscher, sondern auch ein Herrscher von hervorragender Intelligenz und geboren von einer englischen Mutter. Er hat unserem Lande viele Vorteile abgehandelt und ist mit unserer politischen Konstellation genau vertraut. Ich bin ganz sicher, daß es dem deutschen Kaiser niemals in den Sinn gekommen ist, und daß es auch keinem Gebildeten in Deutschland außerhalb des Ironenhauses in den Sinn gekommen ist, zu glauben, daß durch eine private Mitteilung an Lord Tweedmouth auf den Ausbau der britischen Rüstungen ein Einfluß ausgeübt werden könne.

Lord Tweedmouth sprach unter lautloser Stille und mit fester Bewegung: Ich habe gehört, daß einige Mitglieder des Hauses im Sinne haben, über die ungenügenden Angriffe, welche in der Presse im Laufe der letzten Tage erhoben worden sind, eine Anfrage zu stellen. Ich möchte jeder Anfrage, die gestellt werden könnte, zuvorkommen. Es ist Tatsache, daß ich am 18. Februar einen Brief von Sr. Majestät dem Kaiser erhalten habe. Dieser Brief ging mir auf dem gewöhnlichen Wege der Post zu. Der Brief war ein privater und persönlicher. Er war sehr freundlich gehalten und sein Ton war ganz ungezwungen. Ich zeigte ihn Gren, der mit mir einer Meinung darüber war, daß er als Privatbrief und nicht als amtliches Schreiben zu behandeln sei. Demgemäß sandte ich am 20. Februar an Sr. Majestät den Kaiser ein Antwortschreiben, das in demselben Sinne gehalten war, wie sei eigener an mich gerichteter Brief, nämlich in einem freundschaftlichen, zwanglosen Ton. Alles, was ich weiter sagen kann, ist: Ich bitte das Haus, sich verpflichtet zu halten, daß ich der festen Meinung bin, daß der von mir beschriebene Weg ein guter und darauf berechnet war, das zu tun, was wir alle so sehr wünschen, nämlich alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um zwischen dem deutschen Reich und uns das gute Einvernehmen zu festigen.

Nach diesen Ausführungen verlegt sich das Haus. Auch das Unterhaus war in Erwartung einer ministeriellen Erklärung über den Brief des deutschen Kaisers voll besetzt. Es lagen mehrere Anträge vor, doch als diese zur Besprechung kommen sollten, ersuchte der Schatzsekretär Asquith, diese Besprechung zeitweilig zu verschieben, da, wie er gehört habe, Lord Balfour die Absicht habe, über diesen Gegenstand zu interpellieren. Lord Balfour erhob sich und sagte, daß er vernommen habe, im Hause der Lords mache Tweedmouth Mitteilung voll diese Angelegenheit, die in den letzten Tagen so viel besprochen worden sei. Er habe das Wort ergriffen, um Asquith zu fragen, ob er bereit sei, wenn Tweedmouths Erklärung noch irgend einen Aufschluß bringen sollte von dem das Haus am vergangenen Freitag noch nicht in Kenntnis gesetzt worden sei, seine Mitteilungen so zu ergänzen, daß dem Unterhause die Auskunft ganz so gegeben werde, wie sie dem Hause der Lords gegeben worden sei. Schatzkanzler Asquith sagte: Ich halte dies für das vernünftigste Verfahren. Indem ich Balfour erwiderte, werde ich auch die Anträge zur Tagesordnung beantworten. Zunächst werde ich mich an die Mitglieder des Hauses, welche zu meiner Mitteilung am Freitag Fragen gestellt haben. Dieser Mitteilung habe ich nichts hinzuzufügen. Sowie ich weiß, wird ich auch Lord Tweedmouth nichts hinzufügen, ausgenommen daß Lord Tweedmouth unmittbar nach Erhalt des Briefes des Kaisers und vor seiner Beantwortung ihn Sir Edward Grey zeigte. Letzterer stimmte mit ihm darin überein, daß der Brief keinen offiziellen Charakter hätte und als private Mitteilung behandelt werden müßte. (Beifall.) Es ist vollständig ausgeschlossen, daß eine private, persönliche Korrespondenz auf dem Tische des Hauses niedergelegt wird. Lord Balfour fragte, ob Asquith denken könne, daß eine Mitteilung in einer so wichtigen Frage zwischen dem deutschen Kaiser und dem ersten Lord der Admiralität irgendwie als privat und vertraulich angesehen werden könne. Asquith antwortete: Ich habe nichts zu erläutern oder zu ändern. Der Gegenstand wurde jedoch verlassen.

London, 10. März. (Tel.) Das Reuterbureau ist ermächtigt, amtlich festzustellen, daß die Meldung, es habe zwischen der deutschen und der englischen Regierung ein Meinungsanstausch stattgefunden, im Hinblick auf den Brief des Kaisers unrichtig sei.

Enterbt.

Roman von Richard Dallas. (40. Fortsetzung.) Als wir wieder in meinem Zimmer anlangen, fanden wir Miles auf uns warten. Wir erzählten ihm von der Verschiebung des Termins für die nächste Verhandlung, und Littel fügte hinzu, daß dies dem Detektiv Gelegenheit bieten würde, weiteres Material herbeizuschaffen. Welcher Art soll dieses sein? fragte Miles. Das ist ganz gleich, wenn es nur den Angeklagten entlastet, entgegnete Littel. Wie wäre es, wenn wir nach dem wahren Verbrecher suchten? fragte Miles weiter. Glauben Sie, daß Sie ihn finden können? erwiderte Littel. Ich kann es ja versuchen, lautete die Antwort. Gut, versetzte Littel, ich gehe fort und werde eine Zeittang möglichen; somit haben Sie und Dallas in der Zwischenzeit freie Hand, nach Ihrem beliebigen Nachforschungen anzustellen; ich für meinen Teil glaube jedoch nicht, daß Sie in dieser Richtung viel Erfolg haben werden. Der Detektiv gab keine Antwort, und da ich auf meine Frage, wann Littel abzureisen gedächte, die Auskunft erhielt, daß dies wahrscheinlich am nächsten Tage der Fall sein werde, so bat ich ihn, heute abend im Klub mit mir zu speisen, und fügte hinzu, da mir gerade der Gedanke kam: Auch Davis und van Vult werde ich einladen. Wir würden uns alle freuen, vor Ihrer Abreise noch etwas von Ihnen zu haben. Er nahm die Einladung an und blickte, als er sich zum Gehen wandte, auf Miles; dieser lehnte uns aber den Rücken zu und blätterte in einem auf dem Tische liegenden Buche.

Als Littel gegangen war, wartete ich darauf, daß Miles anfangen würde, von der Sache zu sprechen, wegen deren er gekommen war, aber er ließ sich in seiner Rekläre nicht stören. Endlich fragte ich ihn, um seine Aufmerksamkeit zu erregen, ob er schon einen bestimmten Plan habe, nach dem er seine Nachforschungen betreiben wolle, und fügte hinzu, ich stimme seinem Entschlusse bei, den Versuch zur Entdeckung des wahren Verbrechers zu machen, und ich könne nicht glauben, daß dies so unmöglich sei, wie Littel annehmen scheine. Er schüttelte den Kopf. Es wird schwierig sein, das unterliegt keinem Zweifel, erwiderte er; aber ich glaube noch immer, daß es mir vielleicht gelingen wird. Teilen Sie mir Ihren Plan mit, drängte ich. Er zögerte und schien verlegen. Ich glaube, wenn Sie nichts dagegen haben, es ist besser, Sie überlassen für jetzt alles mir, entgegnete er endlich. Ich war zu sehr überrascht, um sofort zu antworten. Dieser Mann, der bisher auf die leiseste Anregung meinerseits eingegangen war, bereitete sich jetzt offenbar darauf vor, die Führung zu übernehmen und mich in den Hintergrund zu drängen. Aber, sagte ich, als ich mich von meinem Erstarrten erholt hatte, wollen Sie denn, daß ich die Sache ganz aufgeben? Ganz und gar nicht! beilegte er sich zu erklären; ich wünsche nur, daß Sie mich die nächsten paar Tage selbstständig handeln lassen. Ich habe meinen ganz bestimmten Plan, und außerdem glaube ich nicht, daß Ihnen eine Beteiligung daran angenehm wäre. Ueberlassen Sie mir die Sache, drängte er; ich will Ihnen sobald wie möglich alle Ergebnisse mitteilen und mich dann ganz Ihrer Führung unterordnen. Er war so ernst geworden, daß ich keinen weiteren Einwand erhob, obgleich ich etwas wie ein Gefühl der Demütigung über den ansehenden Mangel an Vertrauen seinerseits empfand.

Badischer Landtag.

2. Kammer. 44. Sitzung. Karlsruhe, 9. März. Präsident Fehrenbach eröffnete 4 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Fehr, von Bobman und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern Titel: Landwirtschaft. Sekretär Abg. Büchner (Zr.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, den Gehaltsstarif betr., an. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Wittenmann (Zr.): Der Landwirtschaft wird mit einer Reihe von Mitteln geholfen, großen und kleinen Mitteln. Zu den großen Mitteln gehört zweifellos die Bildungsfrage. Sehr wünschenswert ist die Ausdehnung der Fachausbildung. Einen diesbezüglichen Wunsch habe ich auf dem letzten Landtage vertreten. Ich ersuchte damals in Bonndorf eine landwirtschaftliche Winterschule zu errichten. Der Herr Minister Schenkel hat mir eine zugehende Antwort gegeben, aber das Budget enthält keine Mittel für die Errichtung dieser Schule. Ich wiederhole deshalb auch jetzt wieder, in Bonndorf eine landwirtschaftliche Winterschule ins Leben zu rufen. Eine Hauptaufgabe dieser Schulen muß es sein, die Landwirte gründlich rechen zu lernen und sie mit der Buchführung gründlich vertraut zu machen. Eine Aufgabe wird es auch sein, die Töchter der Landwirte zu unterrichten, besonders im Kochen, damit die Ernährungsverhältnisse der ländlichen Bevölkerung gehoben werden. Die Ernährung auf dem Lande ist qualitativ zurückgegangen und wir haben heute eine Unterernährung. Im Interesse der Wehrkraft und im Interesse des Vaterlandes ist es geboten, eine Besserung der Ernährung auf dem Lande herbeizuführen. Der Redner vertrat sodann verschiedene Wünsche, welche den Entwerfer und eine andere, für die Landwirtschaft günstigere Festsetzung der militärischen Übungen der Reserveoffiziere betrafen. Zu den großen Mitteln, mit denen man der Landwirtschaft aufhelfen will, gehört zweifellos die Bahn. Ich vertrete einen Bezirk, der nahezu kahlos ist. Im Interesse des Bonndorfer Bezirkes und des Rheingaus ist es dringend erforderlich, die Bahnwünsche jener Gegend zu erfüllen. Des weiteren ist im Interesse unserer Landwirtschaft die Förderung des Genossenschaftswesens, die Belohnung über die Viehverwertung, die Lebensversicherung und den Anschluß an die Invalidenversicherung, die Förderung der Geflügelzucht, Viehzucht und des Obstbaues geboten. Ein weiterer Wunsch, den ich der Regierung unterbreiten möchte, geht dahin, daß sie den Gemeinden, welche elektrische Anlagen herstellen, Unterfütierungen gewährt. Häufig zu Klagen hat die Landwirtschaft über das böswillige Stellenverlassen der ländlichen Arbeiter. Hiergegen sollte auf geschicktem Wege ähnlich wie in Bayern oder Preußen vorgegangen werden. Der Redner wünschte sodann, daß Mittel und Wege gesucht werden, der Leutenot auf dem Lande, der Gutszertrümmerung und der landwirtschaftlichen Verschuldung entgegenzuwirken. In letzterer Beziehung erscheint die Errichtung einer Landeshypothekenkasse wünschenswert. Abg. Koll hat in seiner Rede sich als Freund der Landwirtschaft bezeichnet. Der Standpunkt, den er vertritt, ist aber nicht der Standpunkt seiner Partei. Die Sozialdemokratie erstrebt in ihrer herrschenden Richtung nicht die Erhaltung des kleinen und mittleren Bauernstandes. Abg. Säger (natl.): Abgesehen davon, daß die Debatten über das vorliegende Budget einen bedeutsamen Erwerbstreis unserer Bevölkerung betreffen, haben die Abgeordneten noch eine Reihe anderer gewichtiger Gründe zur Landwirtschaft zu sprechen. Ich gebe zu, daß es der Landwirtschaft heute besser geht als früher. Es ist besser geworden bezüglich der Preisbildung der Produkte, aber sonst hat der Landwirt andere Mühen noch genug. Es wird viel davon gesprochen, wie der Landwirtschaft geholfen werden soll, aber mancher der hierzu das Wort ergreift, weiß von der Landwirtschaft nicht mehr, als daß das Schäferschaf das beste ist, das man im Erdenen hat. Zunächst möchte ich den Wunsch aussprechen, daß in Zukunft die Be-

Als er gegangen war, grübelte ich über sein seltsames Verhalten nach; da ich es mir aber absolut nicht erklären konnte, so schloß ich den weissen Entschluß, mich in das Unbermeidliche zu fügen und die Zeit, die mir diese erzwungene Untätigkeit gewährte, aufs vorteilhafteste zu verwenden. Nachdem ich meine Einladungen an van Vult und Davis abgeschickt und einige laufende Arbeiten erledigt hatte, machte ich den ersten Gebrauch von meiner Freiheit, indem ich mein Bureau verließ und den Nachmittag zu einem weiten Spazierritt benutzte. Es war ein herrlicher Wintertag, kalt und klar, und ich zog tiefatmend die erquickende Luft in meine Lungen ein, als ich mein Pferd gemächlich dem Parke zuwenkte. Nach einem Ritte von mehreren Stunden machte ich mich erleichterten Herzens auf den Heimweg und überholte dabei eine allein reitende Dame. Ich beachtete sie kaum und würde meinen Weg ruhig weiter fortgesetzt haben, ohne auch nur noch einmal an sie zu denken, wenn ich nicht meinen Namen hätte rufen hören. Ich hielt an, blickte zurück und erkannte zu meinem nicht geringen Erstaunen Belle Stanton. Sie näherte sich mir langsam, den Hals ihres Pferdes klopfend, das etwas unruhig geworden war, und ihre ganze Art berriet, daß sie in ihrer Begrüßung nichts Auffallendes fand. Für den ersten Augenblick war ich im Zweifel, ob ich richtig gehandelt hätte, denn ich kannte sie kaum, wenn von Kennen überhaupt die Rede sein konnte, da ich sie nur die paarimal im Gerichtssaale während der Verhandlungen gesehen hatte. Aber meine Zweifel wurden durch das leichte, freundliche Nicken zerstreut, mit dem sie sich mir näherte. Augenblicklich hielt sie sich durch diese Bekanntschaft für berechtigt, sich in dieser Weise über die Form hinwegzusetzen, selbst wenn ich in dieser Richtung anderer Meinung sein sollte. (Fortsetzung folgt.)

trichszählungen, die dem Landwirt viel Arbeit machten in eine Zeit gelegt werden wie die Volkszählung, in den Dezember oder Januar. Sehr wertvoll war mir eine Äußerung des Abg. Schüler, der gesagt hat, Abg. Ries stehe auf dem gleichen wirtschaftlichen Standpunkt wie sein Gegenüber Oswald. Ich kenne den wirtschaftlichen Standpunkt des Herrn Oswald nicht (Seiterkeit), aber wenn das, was Abg. Schüler sagte, richtig ist, dann weiß ich nicht, warum man Ries in so scharfer Weise bekämpft hat. (Sehr richtig links.) Der Abg. Kolb hat gesagt, man mache den Landwirten vor, es seien ungeheure Getreideböden notwendig. Das ist nicht richtig und dann kann von ungeheuren Getreideböden keine Rede sein. Um seinen Betrieb rentabel zu gestalten, bedarf die Landwirtschaft des Holschutes. Man hat Vergleiche mit anderen Ländern angestellt und darauf hingewiesen, daß die Landwirtschaft sich dort besser rentiere. Ich gebe zu, daß auch bei uns noch mehr aus dem Boden herausgeholt werden kann. Es ist dazu die Anwendung von Gipskalk notwendig. Es sollte dem Gedanken näher getreten werden, ein Werk zur Erzeugung von Gipskalk in Baden zu errichten. Was weiter für die Landwirtschaft wünschenswert ist, ist die Verwendung von Stallmist. Den Antrag Neuwirth bezüglich der Flurschadenabhebung habe ich ebenfalls unterschrieben, obwohl für mich ein direkter Anlaß dazu nicht vorlag, denn die Kanauer Dorfschönen haben nur selten Gelegenheit, den bunten Rock des Soldaten zu sehen. (Seiterkeit.) Unter der Einquartierung hat der landwirtschaftliche Betrieb zu leiden und der Antrag ist daher gerechtfertigt. Auch den Antrag auf Erhöhung der Quartiervergütung kann ich unterstützen. Bezüglich der Untersuchungen durch die Anstalt Augustenberg möchte ich wünschen, daß dort mehr Untersuchungen vorgenommen werden. Man muß mit diesen Untersuchungen soweit kommen, daß die Milch nach dem Fettsäuregehalt bezahlt werden kann. Trotz der Untersuchung der Buttermittel ist es nicht besser geworden bezüglich der Ausbeutungen, denen die Landwirtschaft zum Opfer fällt. Man hat allen Grund gegen diese Ausbeutungen und Schwundelien vorzugehen. Erfreulich ist es, daß der Antrag von 170 000 Mark für die Rindviehversicherung in dem ordentlichen Etat Aufnahme gefunden hat. Diese Versicherung ist ein wichtiges und praktisches Stück Wohlfahrtspflege. Auch auf diesem Landtage möchte ich eine Unterstützung des Qualitätsstabkaufes befürworten. Es liegt diese Unterstützung im Interesse der Tabakkauern, aber auch in dem des Handels und der Industrie. Gerecht hat mich der Erlaß, den die Regierung über die Vorbildung und Aufstellung der Landwirtschaftslehrer herausgegeben hat. In diesem Erlaß ist auf die Ausbildung in der Praxis ein besonderer Wert gelegt. Es ist das nur zu begrüßen. Ueber das landwirtschaftliche Schulwesen habe ich auf dem letzten Landtage mich eingehend geäußert. Ich bin wegen meiner Ausführungen von der Zentrumspresse, besonders dem „Kingsboten“ scharf angegriffen worden. Dabei hat gerade das genannte Blatt kurze Zeit darnach darauf hingewiesen, wie tief der Oberlauf unter der Landbevölkerung herrscht. (Seiterkeit.) Und heute haben wir von Herrn Wittenmann gehört, daß der Bauer nicht rechnen könne. Jetzt steht die Zentrumspresse, wie ich zu meiner Genugtuung konstatieren kann, auf dem damals von mir vertretene Standpunkte. Die Regierung möchte ich bitten, auch in Zukunft die landwirtschaftlichen Fachschulen zu fördern, damit die theoretische Ausbildung der Landwirte nicht zurückbleibt. Wenn von unsrigen Gegnern den Landwirten gesagt wird, wir wären diejenigen, welche Schuld daran seien, daß die Schüler nicht nur auf die Tafel, sondern auch in das Bett schreiben müssen, was Geld koste, so ist das eine Kampfbewertung, welche nicht vorkommen sollte. Es wurde von dem Vertreter von der Unternahrung der ländlichen Bevölkerung gesprochen. Ich bin der Ansicht, daß in der Hauptsache die Last auf dem Lande einfach aber gesund ist. Gerecht hat es mich, daß von dem Berichterstatter anerkannt wurde, daß Molkereien und Viehzucht nebeneinander bestehen können. Bezüglich des Genossenschaftswesens, auf das ich heute des näheren nicht eingehen brauche, möchte ich der Männer gedenken, die die ersten genossenschaftlichen Gründungen vorgenommen haben. Es sind dies Oberregierungsrat Märklin, Bürgermeister Herbst-Bohnen und Oekonomierat Schmid-Freiburg. Es ist auch der Gründer der ersten Produktionsgenossenschaft zu gedenken. Diese Genossenschaft, eine Wingergenossenschaft, wurde von dem jetzigen Stadtpfarrer Hans-Jacob-Freiburg ins Leben gerufen. Die Regierung möchte ich bitten, auch weiterhin die Landwirtschaft zu fördern. Den Bauer aber möchte ich an das Wort erinnern: „Selbst ist der Mann!“ (Beifall links.)

Abg. Büchner (Str.) ersuchte die Regierung um Anstellung eines Obstaumwandlerlehrers für die Gegend um mit dem Eise Ueberlingen. Abg. Brodmann (natl.) kam auf die Anträge Neuwirth zu sprechen, die in der Bevölkerung mit großer Genugtuung aufgenommen worden seien. Die Regierung möchte ich bitten, dahin zu wirken, daß die von den Gemeinden zu stellenden Schäfer für die Flurschäden für ihre anstrengende Arbeit eine Vergütung erhalten. Die Klagen über die Einquartierung und Flurschäden werden erst beseitigt werden können, wenn ein Truppenübungsplatz errichtet wird. Nach Mitteilungen des Herrn Ministers sind gegenwärtig Verhandlungen wegen eines solchen Platzes im Gange. Nach dem, was man über die Errichtung dieses Platzes gehört hat, soll ein Teil dieses Platzes in den Bezirk Meßkirch fallen. Dieser Platz hätte den Vorteil, daß keine Ortschaft entsetzt werden müßte. Die Regierung möchte ich bitten, dahin zu wirken, daß der Platz in das Oberland kommt. In seinen weiteren Darlegungen vertrat der Redner eine Reihe Wünsche, die sich bezogen auf die Hebung der Pferdezucht, die Förderung der Rindviehzucht, das Främiierungsverfahren, die höhere Vergütung der Rindviehzucht, die Errichtung von Främiierungsstationen und zwar einer solchen in Etodach sowie die Schweinezucht. Die Regierung möchte ich bitten, in dem Ausbau der landwirtschaftlichen Schulen fortzufahren durch

die Einführung von Fachschulen und die Abhaltung von Maschinenkursen. Ueber die Leutenot hat die Landwirtschaft stets zu klagen. Diese Not wird wohl auch nicht mehr aufhören, es müßte denn sein, daß ein wirtschaftlicher Rückschlag eintritt und die Fabriken ganz oder teilweise geschlossen werden müßten. Das kann man im Interesse der Fabrikanten und der Industrie wie der Arbeiter aber auch im Interesse der Landwirtschaft nicht wünschen. (Sehr richtig links.) Ohne blühende Industrie haben wir keine blühende Landwirtschaft. (Lebhafte Zustimmung links.) Wenn unser Landwirt auf seine Selbsthilfe vertraut, kann es uns um seine Zukunft nicht bange sein. (Beifall links.)

Abg. Schmidt (B. d. L.) sprach sich für die Errichtung einer Saatgutstation, für eine strenge Handhabung der Bestimmungen gegen die Seuchengefahr und die Erlassung von Kontrollbestimmungen für die Einfuhr ausländischer Milch aus und vertrat Wünsche bezüglich der Viehprämiierung, des Pasterisierens, der Schweinezucht des Tabakbaues und des Deklarationszwanges für Wein. Der Redner wendete sich sodann gegen verschiedene Ausführungen des Abg. Kolb. Der Abg. Kolb hat von den Demagogen des Bundes b'r Landwirte gesprochen. Ich meine, eine Partei, die gegen alles heßt, was dem deutschen Manne hoch und heilig ist, sollte anderen nicht Demagogie vorwerfen. Wir betrachten die deutsche Landwirtschaft als ein einheitliches Ganzes, das in gleicher Weise geschützt werden muß. Es ist gesagt worden, daß Abg. Ries den gleichen landwirtschaftlichen Standpunkt einnehme wie der Kandidat Oswald. Das ist nicht zutreffend; Herr Ries ist jungliberal. (Abg. Sanger: Herr Oswald war es ja auch, Große Seiterkeit.) Bezüglich der Postfrage hat Herr Ries, obwohl er sich auf das frankfurter Mindestprogramm stellte, allerdings einen Vorbehalt gemacht. Der Bund der Landwirte wird nach wie vor die Interessen der Landwirtschaft vertreten, wie er es bisher getan hat. Die landwirtschaftliche Bevölkerung ist das beste Bollwerk gegen den Umsturz. Sie war bisher die beste Grundlage des Volkes und ich hoffe, daß sie es auch in Zukunft sein wird. (Beifall rechts.)

Abg. Burkhardt (natl.) bestricherte die Annahme der Anträge Neuwirth u. Gen., die bezüglichen Klagen über die durch die Truppenübungen hervorgerufenen Flurschäden und die Schadenerschüsse von Flurschäden abzuheben, bezwecken. Redner empfahl sodann eine Förderung des Viehzuchtbaues im Sinne der kürzlich von dem Minister abgegebenen Erklärungen.

Gen. Regierungsrat Jung, Vorstand der Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsvereinsvereine, ging kurz auf verschiedene in der Debatte gegebene Anregungen bezüglich der Unfallversicherung und deren Vollzug ein und erklärte, daß er einer Aenderung der Beitragsberechnung, der Vermehrung der Versicherungsstellen, der Neuerrichtung der Arbeitsstätten zustimmen könne und daß dem sog. Rentenbegriff entgegengetreten werden müsse. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß das Gesetz ein soziales Gesetz ist und sein sozialer Geist beim Vollzug zum Ausdruck kommen muß. Die Vertrauensmänner und Beziehten erfüllen durchaus ihre Pflicht und verdienen dafür Dank und Anerkennung. Mit den Rentenrevisionen wurden zufriedenstellende Erfahrungen gemacht. Wir haben dies der tatkräftigen und anerkanntwertigen Tätigkeit des Herrn Obermedizinalrat Geißel zu verdanken. Auch ich bin der Ansicht, daß Renten unter 10 Proz. nicht mehr gewährt werden sollen. Eine Aenderung gewisser Unfallversicherungsbestimmungen wird zweckmäßig sein.

Abg. Meiß (natl.) vertrat Wünsche, die sich auf die Viehversehung und Flurschadenabhebung bezogen und bestricherte Maßnahmen gegen die Rinderüberzucht. Außerdem wünschte er, daß die Kosten der Abperrung und für die Aufstellung der Gesundheitsheime bei Seuchen auf die Staatskasse übernommen werde.

Erster Vizepräsident Dr. Wilkens teilte hierauf mit, daß eine Interpellation der Abg. Geß (Soz.) und Gen. eingekommen ist dahingehend, welche Maßnahmen die Regierung zur Wäherung der Folgen der bedenklichen Ausdehnung der Arbeitslosigkeit zu ergreifen gedenkt.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.  
Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.  
Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

† Karlsruhe, 9. März. Der Zweiten Kammer gingen heute folgende Petitionen zu: des Vereins der bei den Groß- und Staatsbahnen bediensteten Zugweiser, des Verbandes badischer Bremser zur neuen Gehaltsordnung; des Gewerbetreibendenvereins sowie der Gemeinderäte Hüfingen, Rengkirch, Altglashütten, Neuenburg, Seppenhofen, Kappel, Bönndorf und Schöllach um Aufhebung des Ausnahmetarifs für die Jahrtadeltreife auf der Höllethalbahn; der Gemeinderäte Donauwörth und der Schwärzwälder Handelskammer Willingen um Herstellung einer Bahnverbindung von Donauwörth nach Schaffhausen (Nandebahn), mit einer Denkschrift von A. Bernhardt; des Gemeinderats Salmersheim um Erbauung einer festen Brücke über den Neckar bei Salmersheim; des Gemeinderats Grünigen um Errichtung einer Güterstation.

**Tages-Rundschau**  
**Deutsches Reich.**

— Berlin, 9. März. (Tel.) Dem Reichstage gingen die Ergänzungen des Etatgesetzes des Reichshaushaltungsfür 1908 zu. Die Ergänzung des Etatgesetzes ermächtigt den Reichskanzler, den Post- und Schenkungs- und Schenkverkehr einzuführen. Die Bestimmungen über die Benutzung des Verkehrs werden durch eine vom Reichskanzler

zu erlassende Verordnung getroffen. Vorgehen sind neun, am 1. Januar 1909 einzurichtende Post-Schadämter: Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Danzig und Leipzig. (Tel.) Das preussische Abgeordnetenhaus hat heute den Eisenbahn-Etat erledigt. Morgen Ratifizierung Kanal, Anstehungs-Kommission, kleinere Gats.

— Dresden, 9. März. In der Zweiten Kammer erklärte sich heute Kultusminister Red für die Festlegung des Osterfestes und wünschte die gleiche Stellungnahme von allen maßgebenden Faktoren.

— Straßburg, 9. März. Der frühere Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg ist gestern zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Man wird nicht zugeben, wenn man seine Anwesenheit mit der Erbschaftsteuer-Angelegenheit in Verbindung bringt.

**Stiftungen des Prinzregenten von Bayern.**

— München, 9. März. (Tel.) Der Prinzregent überwies dem Staatsminister des Innern eine Summe von 10,000 Mark mit der Bestimmung, daß den Anhalten zur Säuglingsfürsorge in allen Regierungsbezirken Zuschüsse gewährt oder Einrichtungen dieser Art ins Leben gerufen werden.

Dem Kriegsminister Horn stellte der Prinzregent weitere 10,000 Mark zur Verfügung, mit der Anweisung, daß das Armeemuseum mit Bildern geschmückt werde, welche denkwürdige Momente aus der Ruhmesgeschichte der Mag.-Jagdeh-Ordensritter zur Darstellung bringen sollen.

**Eine Resolution der Bayerischen Nationalsozialen.**

— Nürnberg, 9. März. Eine hier abgehaltene Landeskonferenz der bayerischen nationalsozialen Vereine sagte eine Resolution, in der gesagt wird, die Landeskonferenz halte grundsätzlich an der Einigung des entschiedenen Liberalismus fest, die Einheit von Fraktion und Parteiorganisationen dürfe aber nicht durch unerwartete Rückschläge gegenüber der sogenannten Bilanz-Mehrheit aufs Spiel gesetzt werden. Den Abgeordneten der freikundigen Vereinigung im Reichstag vertraue man, daß sie innerhalb der Fraktionsgemeinschaft die Wünsche und Forderungen der demokratischen Wählerkreise vertreten und damit darum vor allem auch den Herren Kaumann, Schröder und ihren Freunden für ihre Tätigkeit im Reichstag.

**Schweiz.**

— Bern, 9. März. (Tel.) Die bernische Regierung richtete an den Bundesrat das Gesuch, er möge auf Aufhebung der Sperre gegenüber dem bernischen Exporvort bei Deutschland hinwirken, da der Kanton Bern schon seit langer Zeit von Viehseuchen völlig frei sei.

Eine von etwa 200 bernischen Landwirten besuchte Versammlung nahm eine Resolution an, die das Gesuch der bernischen Regierung bei dem Bundesrat unterstützt.

**Frankreich.**

— Paris, 9. März. (Tel.) In Clermont-Ferrand fand gestern die Deputierten-Ergebniswahl für den kürzlich verstorbenen Justizminister Guyot-Desjaigne statt. Nach den endgültigen Wahlfeststellungen hat der Kandidat Fabre die absolute Mehrheit; er ist somit gewählt.

**Aus der Deputiertenkammer.**

— Paris, 9. März. (Tel.) Die Deputiertenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung mit 381 gegen 143 Stimmen den Artikel 3 des Gesetzentwurfes über die Einkommensteuer an, der das zu verneuernde Einkommen einteilt in behautes und unbehautes Grundeigentum, bewegliches Eigentum, Einkünfte aus Handel, Industrie und Landwirtschaft, Staats- und Privatgehalt, Löhnen und Pensionen, Einkünfte aus freien Berufen und allen anderen Beschäftigungen, die in den vorhergehenden Paragraphen nicht genannt sind.

Die Kammer vertagte sodann die Weiterberatung des Einkommensteuergesetzes auf morgen.

**Belgien.**

**Die Kongofaak-Frage.**

— Brüssel, 9. März. Gestern Abend erschien das letzte Stück der Dokumente des Ueberlassungsvertrages und nun wird es klar, daß die Hauptaufgabe, die Belgien gegenüber dem König zu übernehmen hat, darin besteht, daß es die königlichen Schiffe anbauen, was 45 Millionen kostet, und daß es außerdem dem König 50 Millionen gibt, mit denen er im Grunde genommen machen kann was er will. Ferner muß Belgien jährlich 800,000 Francs für verschiedene königliche Sammlungen in Laeten aufwenden. Die Regierung sieht vor, daß die Besitzungen des Königs im Süden Frankreichs im Werte von 15 Millionen Belgien zu lassen sollten. Es ergibt sich nun, daß von diesen Besitzungen nur ein Teil im Werte von 750,000 Francs an Belgien übergeht. Das Vorgehen der Regierung, auf solche Weise die öffentliche Meinung irre zu führen und so tropfenweise die Wahrheit zu verdrängen, erzeugt allenthalben die größte Entrüstung.

Seit die die Stimmung auf der gesamten Linken gegen die Annahme des Vertrages gerichtet und auch Verneert, dessen Zustimmung die liberale Regierung erhalten zu haben sich rühmt, wird, wie er mir selbst sagte, verlangen, daß die dem König für Werte im Kongofaak zugewilligten 50 Millionen unter die Kontrolle des Kolonialministers gestellt werden. Ein hervorragender fortschrittlicher Politiker sagte mir, wenn ein Finanzunternehmen dergleichen Manipulationen vornehmen möchte wie jetzt der Kongofaak, so würde eine ernsthafte Kritik dieses Bank der unsauberen Machenschaften anfragen müssen.

Weiter wird bekannt, daß der Kolonialrat nun doch nicht vom Parlament ernannt wird, sondern lediglich vier Mitglieder desselben, während der König die anderen acht ernannt. Jedes Detret des Königs über die Kolonie unterliegt der Zustimmung des Parlaments bei Verantwortlichkeit des Ministers, und schließlich sagt es noch das Wichtigste, daß Belgien die Finanzverwaltung seiner Kolonien in die Hand bekommt.

trodem die Stunde des Beginns der Vorstellung schon lange geschlagen hatte, immer noch unter. Das Publikum konnte sich aber die Warteschlange hindurch angenehmen beschäftigen mit — Zählapparen, denn es herrschte eine barbarische Raste im Zuschauerraum. Nach einer Weile fanden zwei Herren auf, verschwand und kamen wieder mit Ueberzieher und Hut herein. Sie fanden Nachahmer und bald sah das gesamte Publikum in Mantel und Hut da. Der Vorhang aber hob sich noch nicht und was sich hinter ihm abspielte, blieb den Zuschauern verborgen, bis plötzlich ganz ohne Anzeichen seitwärts zwischen Kulissen und Vorhang eine Gestalt sich durchschob, um des Rätsels Lösung zu geben. Einer der Damen erschien vor dem Vorhang, machte eine artige Verbeugung und danach die höchst interessante Mitteilung, daß ein Streit unter den Schauspielerinnen ausgebrochen sei, die sich wegen der in der Garderobe herrschenden Raste zu spielen weigerten. Die Vorstellung mußte darum ausfallen. So geschah im Jahre 1908 in Bochum. Die „Pres. Bg.“ bemerkt hierzu recht treffend: Als wir von einiger Zeit über einen ähnlichen Vorfall in einem russischen Theater berichteten, dachten wir nicht im Traum daran, daß es auch in Deutschland Theaterdirektoren geben könne, die den einfachsten Forderungen der Hygiene so kühl gegenübersehen.

**Bermittelt.**

— Berlin, 9. März. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der königlichen Preuss. Klassen-Lotterie fielen 40,000 Mark auf Nr. 110,714, 10,000 Mark auf Nr. 58,879 und je 5,000 Mark auf die Nr. 178,724 und 250,470.

— Götting, 9. März. (Tel.) Die Frau und die Stiefmutter des Malermeisters Adler haben sich in der letzten Nacht durch Leuchtgas vergiftet. Da sich die Leute in guten Vermögensverhältnissen befinden, ist Schreckmut als Grund zur Tat anzunehmen.

**Duisburg, 10. März. (Tel.)** Im benachbarten Widenhausen wurde ein Bergmann von seinem Halbbruder beim Streit wegen Kofigeldersches mit einer Mistgabel ertrögen.

hd Frankfurt a. M., 10. März. (Tel.) Ein jähriger Knabe, dessen Eltern in der Wiesenirake wohnen ist nach dem

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

\* Mannheim, 9. März. Am Sonntag morgen ist der Gründer und Leiter des hiesigen Wöchnerinnen-Anstalts „Luisenheim“, Medizinalrat Dr. Alfons Hermann, der als Frauenarzt weit über unsere Stadt hinaus hohes Ansehen genoss, nach schwerem Leiden plötzlich verschieden. Einen schweren Verlust erleidet durch Hermanns Tod die medizinische Wissenschaft. Der Verbliebene war — das wird in den Kreisen seiner Verurs genossen uneingeschränkt anerkannt — eine Autorität auf gynäkologischem Gebiete.

Freiburg, 9. März. Geheimrat Prof. Dr. Johannes v. Ariez, Ordinarius und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität Freiburg i. Br., hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität München als Nachfolger des Physiologen Karl v. Voit erhalten.

hd Berlin, 9. März. (Tel.) Der Kaiser hat das Protektorat über den deutschen Verein für Kunstwissenschaft angenommen.

Sonneberg, 10. März. (Tel.) Das Meininger Hoftheater-Ensemble und die Hofkapelle sollen auf Wunsch des Herzogs bis zum Schluß der Winterferien auf Gastspielen gehen. An den früheren Intendanten Paul Lindner richtete der Herzog eine Depesche, in der er für den Ausbruch der Teilnahme herzlich dankt und hinzufügt, er habe bereits Auftrag erteilt, Pläne für einen Neubau des Theaters zu entwerfen.

Koblentz, 10. März. Die Erbauung der Oper „Die heilige Katharina“ im hiesigen Stadttheater von Alice und Georg Lieblich fand großen Beifall.

hd Frankfurt a. M., 9. März. (Tel.) Der bekannte Lustspiel-dichter Ernst Adelburg teilte dem „Berl. Tagebl.“ auf Anfrage mit, daß er mit der Absicht umgebe, in Frankfurt a. M. ein neues Theater zu erbauen und sich auch finanzielle daran zu beteiligen. Es liegen verschiedene Pläne vor, indessen ist bis zur Stunde noch kein geeigneter Bauplatz ausfindig gemacht worden. Sein Bruder, der lange Jahre

die Direktion des Deutschen Theaters in Wien geführt hat, soll das neue Theater leiten. Was den Spielplan des neuen Hauses betrifft, so geht man mit der Absicht um, es gewissermaßen als eine Ergänzung des frankfurter Stadttheaters einzurichten. In dem neuen Theater soll neben Lustspielen und Schwänzen auch das moderne Schauspiel zu Worte kommen.

München, 9. März. (Tel.) Der Professor an der Technischen Hochschule v. Braunmühl ist gestorben.

London, 10. März. (Tel.) Die internationale Konferenz zur Erforschung der Schlafkrankheit hat gestern ihre 1. Sitzung im Auswärtigen Amte abgehalten.

**Felix Weingartner und die Berliner Sinfonie-Konzerte**

— Berlin, 9. März. Die Generalintendantur der Igl. Schauspiel hat im Opernhause folgenden Aufruf veröffentlicht: Den Besuch... der von der Igl. Kapelle zum Besten ihres Wirtens und Waisenfonds veranstalteten Sinfonie-Konzerte wird herdurch zur Kenntnis gebracht, daß, entgegen der früheren öffentlichen Bekanntmachung, diese Konzerte nicht mehr von dem Igl. Kapellmeister Herrn Felix Weingartner werden geleitet werden. Herr Weingartner ist zwar zur Leitung der Sinfonie-Konzerte noch vertraglich für die laufende Spielzeit verpflichtet, hat aber sein Amt eigenmächtig unter dem nächsten Vorwande niedergelegt, daß ihm die Igl. Generalintendantur noch Honorar schulde. Ein Versuch, ihm zur Erfüllung seiner Pflichten zu veranlassen, ist an seiner bräulichen Ablehnung gescheitert. Die zur Abung seines Vertragsbruches erforderlichen Maßnahmen sind erfolgt. Die angekündigten Sinfonie-Konzerte werden unter anderer Leitung pünktlich stattfinden. Das am 27. März stattfindende neunte Sinfonie-Konzert leitet der Igl. hiesige Geheimrat, General-Musikdirektor Herr v. Schuch aus Dresden.

**Ein Kältefreit im Bochumer Stadttheater.**

— Bochum, 10. März. Ein Schauspielereit, der sich in diesen Tagen im hiesigen Stadttheater abspielte, erinnerte lebhaft an echte rechtliche Schmiererwerbshältnisse. Oscar Wildes „Salome“ sollte aufgeführt werden und die Zuschauer hatten der Dinge, die da kommen sollten. Vorläufig kam allerdings nichts; der Vorhang blieb,

Amthliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Februar d. J. gnädigt betrogen gefunden, dem Königl. Sächsischen...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 6. März d. J. gnädigt geruht, den Oberamtsrichter Dr. Heinrich Weglar...

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 28. Februar d. J. gnädigt geruht, den ordentlichen Professor der Mineralogie...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. März. An die Stelle der Verordnung vom 12. November 1896, den Vollzug des Biersteuergesetzes betreffend...

Gernsbach, 10. März. Zu dem folgenschweren Automobil-Unglück, das sich am Sonntag nachmittag ereignete und über das wir bereits ausführlich berichtet haben...

Stuttgart, 8. März. Die hiesige Realschule mit Realprogymnasium feiert im Sommer ihr 100jähriges Bestehen.

Stuttgart, 9. März. Heute vormittag um 11 Uhr schwebte ein bemannter Luftballon über der Stadt. Die Windstöße trieben das Luftschiff...

Mannheim, 9. März. Auf die Vorstellung der hiesigen Handelskammer wegen des gewünschten Schnellzugspaares Würzburg-Saarbrücken hat die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahn geantwortet...

Seidelberg, 9. März. Der diesjährige Sommertagszug wird am Sonntag den 29. März stattfinden.

Weinheim, 8. März. Seit der Volkszählung im Jahre 1905 hat Weinheim um 1000 Einwohner zugenommen.

W. B. B. Auf einer in Osterburken stattgefundenen Besprechung wurde eine Vereinigung der Bürgermeister des Bezirks Adelsheim ins Leben gerufen.

Leberwurst unter Vergiftungserscheinungen lebensgefährlich erkrankt. Er befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

Wien, 9. März. (Tel.) Wilhelmine Wälsing-Adamowitsch, die geschiedene Gattin des früheren Erzherzogs Leopold, ist heute in die Landesirrenanstalt Steinhof überführt worden.

Zunsbrunn, 9. März. (Tel.) Der gestern im Patscher Kogl von einer Lawine verschüttete Deutsche Eduard Sped ist heute früh von einer Rettungs Expedition noch lebend aufgefunden worden.

Löwen (Belgien), 10. März. (Tel.) Durch den Einsturz eines Holzhauses wurden 3 Kinder getötet.

Schiffs-Unfälle.

Hamburg, 10. März. Der Hamburger Fischdampfer „Fritz“ ist während des letzten Sturmes in der Nordsee untergegangen.

Saag, 10. März. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Dortmund“, mit Stückgütern von Japan befrachtet, ist bei Hoel von Holland 3 mal aufgefahren, aber jedesmal aus eigener Kraft wieder frei gekommen.

Stavanger, 9. März. (Tel.) Das hiesige Seegericht spendet dem deutschen Fischdampfer „Ragdeburg“ 19 000 Kronen für seine Beteiligung an der Rettung des norwegischen Dampfers „Grectland“...

48 000 M an die Fürstlich Leiningensche Ständeherrschaft über. Von den sechs Gutshöfen sind nun nach und nach fünf in den Besitz der Ständeherrschaft übergegangen...

Schillingst. (A. Vorberg), 8. März. Letzte Woche veranstaltete der hiesige Frauenverein ein Spinnfest im Saale des Gasthauses zum „Girschen“...

Bad. Rappennau, 9. März. Unsere Gemeindevorwaltung gibt sich immer mehr Mühe, um das hiesige Solbad zu heben. So wurde in der am letzten Samstag stattgefundenen Bürgerauskunft...

Breiten, 10. März. Im Schuppen des Gasthauses zum „Schwanen“, Besitzer Ludwig Dold in Knittlingen, brach Feuer aus, das sich schnell auf die angrenzende Scheuer ausbreitete...

Gernsbach, 10. März. Zu dem folgenschweren Automobil-Unglück, das sich am Sonntag nachmittag ereignete und über das wir bereits ausführlich berichtet haben...

Von der Wurg, 8. März. Die Arbeiten an dem Bahnhofs-Weichen-Haus schreiten ununterbrochen vorwärts; gegen 1000 Mann sind hier beschäftigt.

Baden-Baden, 9. März. Die Frau des Buchhalters Stuhler brachte sich heute mittag in selbstmörderischer Absicht vier Revolverkugeln bei.

Rehl, 9. März. Heute nacht gegen 4 Uhr wurde an zwei Stellen gewaltig einzubrechen versucht.

Baden-Baden, 9. März. Die Frau des Buchhalters Stuhler brachte sich heute mittag in selbstmörderischer Absicht vier Revolverkugeln bei.

W. B. B. Auf einer in Osterburken stattgefundenen Besprechung wurde eine Vereinigung der Bürgermeister des Bezirks Adelsheim ins Leben gerufen.

Leberwurst unter Vergiftungserscheinungen lebensgefährlich erkrankt. Er befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

Wien, 9. März. (Tel.) Wilhelmine Wälsing-Adamowitsch, die geschiedene Gattin des früheren Erzherzogs Leopold, ist heute in die Landesirrenanstalt Steinhof überführt worden.

Zunsbrunn, 9. März. (Tel.) Der gestern im Patscher Kogl von einer Lawine verschüttete Deutsche Eduard Sped ist heute früh von einer Rettungs Expedition noch lebend aufgefunden worden.

Löwen (Belgien), 10. März. (Tel.) Durch den Einsturz eines Holzhauses wurden 3 Kinder getötet.

Hamburg, 10. März. Der Hamburger Fischdampfer „Fritz“ ist während des letzten Sturmes in der Nordsee untergegangen.

Saag, 10. März. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Dortmund“, mit Stückgütern von Japan befrachtet, ist bei Hoel von Holland 3 mal aufgefahren, aber jedesmal aus eigener Kraft wieder frei gekommen.

Stavanger, 9. März. (Tel.) Das hiesige Seegericht spendet dem deutschen Fischdampfer „Ragdeburg“ 19 000 Kronen für seine Beteiligung an der Rettung des norwegischen Dampfers „Grectland“...

Leberwurst unter Vergiftungserscheinungen lebensgefährlich erkrankt. Er befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

Wien, 9. März. (Tel.) Wilhelmine Wälsing-Adamowitsch, die geschiedene Gattin des früheren Erzherzogs Leopold, ist heute in die Landesirrenanstalt Steinhof überführt worden.

Zunsbrunn, 9. März. (Tel.) Der gestern im Patscher Kogl von einer Lawine verschüttete Deutsche Eduard Sped ist heute früh von einer Rettungs Expedition noch lebend aufgefunden worden.

Löwen (Belgien), 10. März. (Tel.) Durch den Einsturz eines Holzhauses wurden 3 Kinder getötet.

Hamburg, 10. März. Der Hamburger Fischdampfer „Fritz“ ist während des letzten Sturmes in der Nordsee untergegangen.

Saag, 10. März. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Dortmund“, mit Stückgütern von Japan befrachtet, ist bei Hoel von Holland 3 mal aufgefahren, aber jedesmal aus eigener Kraft wieder frei gekommen.

Stavanger, 9. März. (Tel.) Das hiesige Seegericht spendet dem deutschen Fischdampfer „Ragdeburg“ 19 000 Kronen für seine Beteiligung an der Rettung des norwegischen Dampfers „Grectland“...

Steinen, 8. März. Unlängst veranstaltete der hiesige Frauenverein, der gegenwärtig 283 Mitglieder zählt, im Saalman seine Generalversammlung, mit der eine Kochkursprüfung verbunden war.

Schoyheim, 9. März. In einer etwas tieferen Stelle des kleinen Schlierbades fand man heute vormittag den Baharbeiter Merke Bendrasce aus Senone in Oberitalien ertrunken auf.

Heberlingen, 9. März. In den letzten Tagen wurden 12 000 Seefischlinge, aus dem Starnbergersee stammend, im Heberlingersee ausgefetzt, nachdem vor einigen Wochen schon 2 000 000 Blaufischn und 1 000 000 Sandfische in den Bodensee eingezetzt worden waren.

Konstanz, 9. März. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschloß den offiziellen Beitritt zur Schiffsfahrtsvereinigung für Oberrhein-Bodensee.

Konstanz, 9. März. Vorgefien kamen über 2000 Italiener per Extrashiff hier an, die in vier Sonderzügen über den Schwarzwald nach Straßburg, Metz und Köln weiterbefördert wurden.

Konstanz, 9. März. Zum zweiten Male wurde im nahen Allmannsdorf der Geschätsführer der dortigen Fischereigenossenschaft, Gastwirt Gänsl, dem Veruntreuungen zur Last gelegt und verhaftet.

Vom Bodensee, 9. März. Die Kosten der bei Konstanz zu bauenden neuen Heil- und Pflegeanstalt werden auf über fünf Millionen Mark berechnet. Die ganze Anlage wird ein förmliches Dorf darstellen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. März. Aus dem Hofbericht. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin statten auf der Rückreise von Wilhelmshafen der Großherzogin von Oldenburg, deren Gemahl auf einer längeren Seereise begriffen ist, in Oldenburg einen kurzen Besuch ab.

Abermalige Vertagung des Beleidigungsprozesses Olga Molitor gegen Albert Herzog. Wie uns soeben vom Landgericht mitgeteilt wird, ist die auf Donnerstag den 12. März in Aussicht genommene Verhandlung gegen den Chefredakteur der „Bad. Presse“, Herrn Albert Herzog, wegen Erkrankung des zugleich als Nebenklägerin und Zeugin bestellten Fräulein Olga Molitor heute früh plötzlich abgesetzt worden.

Abonnements-Konzert. Auf das morgen Mittwoch den 11. März in der Festhalle stattfindende Hoforchester-Konzert sei nochmals hingewiesen. Frederic Lamond, der große Beethoveninterpret, dessen Ruf in wenig Jahren sich über den ganzen Kontinent verbreitet hat, wird in dem Konzert mitwirken.

Wiedergang der Weizenpreise wesentlich zu hoch war. Falls die Mühlen mit ihrer Absicht durchdringen, bedeutet dies unter allen Umständen eine wesentliche Hochhaltung der Mehlpreise, die natürlich auch eine Verteuerung des Brotpreises zur Folge haben müßte.

Gerichtszeitung.

Berlin, 9. März. (Tel.) Der Redakteur, Kaiserer Kurt Neumann, ist vom Landgericht I Berlin wegen Beleidigung der politischen Polizei durch einen Artikel in dem Anarchistenblatt „Der Revolutionär“ zu drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft verurteilt worden.

Köln, 9. März. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde ein früherer Bureaubeamter von Krupp in Essen, Karl Engel wegen Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Kaufmann Karl Müller aus Köln-Bindenthal erhielt wegen Beihilfe 150 M Geldstrafe.

Frankfurt a. M., 10. März. Das Landgericht als Berufungsinstanz entschied, daß kinematographische Vorstellungen während des Gottesdienstes am Sonntag verboten sind.

München, 9. März. Die Zeitungen melden, daß im Falle Mischel gegen den Schuhmann Schauer Anklage wegen Körperverletzung mit Todesfolge erhoben wurde und die Verhandlung in der am 30. März beginnenden Schwurgerichtsperiode stattfindet.

Wien, 9. März. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute ein Außerordentliches Prozeß. Zu beantworten hat sich der Russe Boris Ruzel, ein Schwager des ehemaligen russischen Ministerpräsidenten Witte, wegen Betruges und internationaler Geschäftsverle.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 9. März. Zum Gedächtnis an ihren verstorbenen Gatten und in Erinnerung an seinen heutigen 70. Geburtstag erhobte Frau Julia Lenz eine Stiftung für die Witwen und Waisen von Beamten und Meistern der Firma von 600 000 Mark auf 1 000 000 Mark.

Berlin, 10. März. (Tel.) Die außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der Baugeschäfte von Berlin und Umgegend nahm einstimmig den Antrag des gesamten Vorstandes an, vom 14. März an den Stundenlohn der Maurer und Zimmerer, der gegenwärtig 70 Pfennig beträgt, auf 65 Pfennig herabzusetzen.

Ein Großmühlen-Syndikat in Sicht. Rh. Mannheim, 9. März. Nach den heute auf der Getreidebörse gewonnenen Eindrücken hat die Absicht der süddeutschen Mühlen auf Einhaltung eines einheitlichen Mehlpreises bereits feste Gestalt angenommen.



# Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Hierdurch laden wir die verehrlichen Mitglieder zu der  
**Montag den 23. März 1908,**  
**abends 6 1/2 Uhr,**  
im großen Saale der „Eintracht“ stattfindenden

## ordentlichen Generalversammlung

ergebnis ein.

### Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1907.
  2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
  3. Beschlussefassung über die Verwendung des Reingewinns.
  4. Wahl in den Aufsichtsrat. Es scheiden nach der statutenmäßigen Bestimmung aus die Herren: Ed. Dalletschel alt, Karl Kautz, Wilh. Stober, welche wieder wählbar sind.
- Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschlüsse gefasst werden soll, wolle man spätestens bis zum 16. März d. J. bei dem unterzeichneten Aufsichtsrat einreichen.
- Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1907 kann vom 11. März ab in unserem Geschäftslokale in Empfang genommen werden.
- Karlsruhe, den 4. März 1908. 3587

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe,  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung,  
Adolf Wilser, Vorsitzender.

**Festhalle Karlsruhe.**  
Mittwoch den 11. März 1908

## Fünftes Abonnements-Konzert

des  
**Grossh. Hoforchesters.**

Solist: Herr **Federico Lamond** (Klavier).  
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Alfred Lorentz.**

**Programm.**

1. Symphonie in C-dur (mit der Schlussfuge) W. A. Mozart.
  - a) Allegro vivace. b) Andante cantabile.
  - c) Menuet. d) Allegro molto.
2. Viertes Konzert (G-dur op. 58) für Klavier und Orchester L. v. Beethoven.
  - a) Allegro moderato. b) Andante con moto.
  - c) Ronde (vivace — presto).
3. Elfenreigen für Orchester F. Kluge.
  - a) Scherzo aus op. 81 Nr. 3 L. v. Beethoven.
  - b) Impromptu, G-dur, op. 90 F. Schubert.
  - c) Tarantella aus Venezia a Napoli, für Klavier allein F. Liszt.
5. Carnaval romain, Overture H. Berlioz.

Der Bechsteinflügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut.

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz** und an den **Abendkassen** für nicht numerierte Plätze auch in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert**, in der Musikalienhandlung des Herrn **Fritz Müller** und beim **Stadgarten-Einnehmer.**

**Generalprobe:** Mittwoch den 11. März, vormittags 10 1/2 Uhr. 3798

Hierzu Karten à Mk. 1.50 in der Festhalle rechts zu haben.

**Karlsruher Mal- und Zeichenschule**  
Helmholtzstrasse 7  
für Damen und Herren  
verbunden mit Vorbereitungslehre für die Gr. Akademie d. b. Künste.

### Portrait, Akt, Tier und Landschaft.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an deren Leiter  
**Kunstmaler L. W. Plock.**  
Privatwohnung Karl-Wilhelmstrasse 40.  
B8963.2.1

## Rollschutzwände

für Balkons, Terrassen, Zimmerabteilungen, Windfänger etc.  
in heller, dunkler, roter und grüner Lasur  
versch. Grösse, liefert billigt 3744.3.1

**Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik**  
G. m. b. H.  
Fabrik Durlacher-Allee 59. — Telefon 2328.

## Konfirmanden-Geschenke

in Gold- und Silberwaren,  
Besteckstücken jeder Art,  
billige Taschenuhren von 5 Mk. an  
per Stück empfiehlt

**Christian Fränkle, Goldschmied,**  
Kaiser Wilh.-Passage 7a, Karlsruhe. 3561

**Damen** sind fröhlich Aufnahme  
in ein. Gebrauche.  
Strengste Diät.  
Frau Swart Ceintuurbaan 121,  
Amsterdam. 2280.7.1

**Fahrrad**, neu, mit Freilauf u.  
Nücktrittbremse, billig  
zu verkaufen; ebenso ein ge-  
brauchtes, reparaturfrei, für 35 Mk.  
B8957.2.2

**Bähringerstr. 39, 1.**

## Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten  
Tagen der Woche  
kostet ein **Wannen-  
bad für Männer u.  
Frauen**

# 30 Pfennig.

Samstags 40 Pfennig.

8941\*

## Astra-

### Dampfwalzmaschinen

Modell 1908,  
das Neueste und Beste auf dem  
Weltmarkt. 2284\*

### Astra-Wringmaschinen.

**Grösste Spezialmaschinen-  
fabrik der Welt.**  
Wiederverkäufer erhalten hoch.  
habat. Probefahrer durch  
Sachverständige. Die erung ist  
jeder deutschen Fabrikation.

**Bergedorter Eisenwerk, H.-B.**  
Zweigniederlassung Karlsruhe i. B.,  
Friedrichsplatz 9.  
— Telefon Nr. 487. —

## Pianostimmen und Reparaturen

in hervorrag. Ausführung.

**H. Maurer,**  
Gröb. Hof,  
Pianosortefabrik,  
Friedrichsplatz 5.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Siefel, Hüte,  
Gold, Silber und Brillanten,  
Militärs Uniformen, gebrauchte  
Betten, ganze Haushaltungen,  
sowie einzelne Möbelstücke und  
zahlr. hierfür, weil das grösste  
Geschäft, mehr wie jede Kon-  
kurrenz. Gef. Offert. erbitet

17999  
**J. Levy,**  
Telephon 2015, Marktgrabenstr. 22.

**Die Bohème.**  
Szenen aus Henry Murgers „Vio de  
Bohème“ in 4 Bildern von G. Giacosa  
und L. Illica.  
Musikalische Leitung: Dr. G. Höpfer.  
Szenische Leitung: Mathias Schön.

**Personen:**

Rudolf, Poet . . . . . G. Jadowitz.  
Schaunard, Musiker . . . . . Franz Roba.  
Marcel, Maler . . . . . J. van Gorkom.  
Collin, Philosoph . . . . . Hans Keller.  
Bernard, der Hausherr . . . . . Ed. Schüller.  
Mimi . . . . . A. Wärmersperger.  
Pulchelle . . . . . Stella Lerch.  
Borignol . . . . . Eugen Kalmbach.  
Alcindor . . . . . Friedrich Erl.  
Sergeant bei der Pol-  
wache . . . . . K. Bodenmüller.  
Ein Wächter . . . . . Jol. Gröbinger.  
Eine Näherin . . . . . Fritze Meyer.  
Ein Plausenverkäufer . . . . . Jos. Derichs.  
Studenten, Näherinnen, Hutmacher-  
innen, Bürger, Verkäufer, Hausierer,  
Soldaten, Kellner, Diener und  
Mädchen etc.

Handlung: Im 1890 in Paris.  
Aussang 7 Akt. End. act. 1/10 Akt.  
Sache 750000 . . . 7 Akt.  
Große Preise.

**Färberei Printz**  
65 Filialen — 500 Angestellte.  
Annahmestellen überall. 1080

## Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.  
Das Schuljahr 1908/09 beginnt  
Montag den 27. April 1908.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß  
ihre schulpflichtigen Kinder (auch die g. St. erkrankten) — geboren in der  
Zeit vom 1. Juli 1901 bis einschließlich 30. Juni 1902 — zur Aufnahme  
in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden.

Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, deren Eltern  
beabsichtigen, denselben Privatunterricht erteilen zu lassen. Gesuche um  
Entbindung eines Kindes vom Besuch der Volksschule wegen Privat-  
unterrichts sind gemäß § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums der  
Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 27. Februar 1894 schriftlich beim  
Rektorat unter Anschluß der erforderlichen Nachweisungen einzureichen.

Auch taubstumme und blinde Kinder sind beim Eintritt in das Alter  
der Schulpflicht gemäß der Verordnung der Großh. Ministerien der  
Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 9. Juni 1904,  
den Vollzug des Gesetzes vom 11. August 1902, die Erziehung und den  
Unterricht nicht vollstimmiger Kinder betreffend, anzumelden. Dabei haben  
sich die Eltern bzw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie  
durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privat-Lehr-  
und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und  
Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren  
Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des  
Volksschulgesetzes mit Haft bis zu drei Tagen oder am Geld bis zu  
20 M bestraft.

Die Vorschriften über die Pflicht zur Anmeldung taubstummer und  
blinder Kinder finden auch bezüglich der schwach- und blödsinnigen  
Kinder Anwendung.

Die Anmeldung geschieht am  
Samstag, den 14. März, vormittags von 8—12 Uhr  
und nachmittags von 2—4 Uhr,  
in folgenden Schulhäusern:

- A. für die Erweiterte Knabenschule:**
1. in der Karl-Wilhelmstrasse (Karl-Wilhelmstrasse 1); hierher ge-  
hören alle östlich vom Durlacherthor wohnhaften Knaben;
  2. in der Albenstrasse (Marktgrabenstrasse 28); hierher gehören alle  
zwischen Durlacherthor und Karl-Friedrichstrasse (ungerade  
Nummern) wohnhaften Knaben;
  3. in der Bahnhofstrasse (Bahnhofstrasse 22); hierher gehören alle  
zwischen Bahnhof- und Luisenstrasse (ungerade Nummern)  
wohnhaften Knaben;
  4. in der Rebeniusstrasse (Rebeniusstrasse 34); hierher gehören alle in  
der Luisenstrasse (gerade Nummern) und südlich davon wohn-  
haften Knaben;
  5. in der Leopoldstrasse (Leopoldstrasse 9); hierher gehören alle  
zwischen Karl-Friedrichstrasse (gerade Nummern), Weiertheimer  
Allee, Gutsch, Klapprecht, Fröbel, Scheffel, Koch, Weber-  
und Wolfstrasse (einschließlich) wohnhaften Knaben;
  6. in der Gutenbergstrasse (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle  
westlich der Scheffel bis zur neuen Goethestrasse  
Philippstrasse wohnhaften Knaben;

- B. für die Erweiterte Mädchenschule:**
7. in der Karl-Wilhelmstrasse (Karl-Wilhelmstrasse 1); hierher ge-  
hören alle östlich vom Durlacherthor wohnhaften Mädchen;
  8. in der Schillerstrasse (Kapellenstrasse 1); hierher gehören alle  
zwischen Durlacherthor und Kronenstrasse (einschließlich) wohn-  
haften Mädchen;
  9. in der Schützenstrasse (Schützenstrasse 35); hierher gehören alle  
zwischen Wohnhof u. Luisenstrasse (ungerade Nummern) wohn-  
haften Mädchen;
  10. in der Rebeniusstrasse (Rebeniusstrasse 34); hierher gehören alle in  
der Luisenstrasse (gerade Nummern) und südlich davon wohn-  
haften Mädchen;
  11. in der Lindenstrasse (Lindenstrasse 44); hierher gehören alle westlich  
der Kronenstrasse bis zur Lanustrasse (einschließlich) wohn-  
haften Mädchen;
  12. in der Westendstrasse (Westendstrasse 18); hierher gehören alle  
westlich der Kronenstrasse bis zur Westendstrasse (gerade Num-  
mern) wohnhaften Mädchen;
  13. in der Gutenbergstrasse (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle  
zwischen Westendstrasse (ungerade Nummern) und Philippstrasse  
wohnhaften Mädchen;

- C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:**
14. Mühlburg: im Schulhaus Mühlburg (Knaben und Mädchen);
  15. Rintheim: im Schulhaus Rintheim (Knaben und Mädchen);
  16. Müppert: im Schulhaus Müppert (Knaben und Mädchen);
  17. Weiertheim: im Schulhaus Weiertheim (Knaben und Mädchen);
- D. für die Knabenvorschule:**
- E. für die Bürgerschule:**
- F. für die Töchterschule:**
20. in der Gießerschule (Kreuzstrasse 15).
- Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten  
Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht  
ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in erster  
Linie für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser  
maßgebend sind.
- Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts  
geborene aber der Impfschein und Geburtschein bei der Anmeldung  
vorzulegen.
- Solche Kinder, welche aus einer hiesigen Schulabteilung in eine  
andere überziehen, insbesondere aber diejenigen, welche in die Bürger-  
schule oder Töchterschule (Klasse IV) einziehen wollen, haben sich am  
Samstag, den 14. März, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags  
von 2—4 Uhr  
bei ihrem bisherigen Klassenlehrer abzumelden und bei dem Ober-  
lehrer desjenigen Schulhauses, in welches sie einzutreten beabsichtigen,  
zur Aufnahme anzumelden.
- Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die Töchterschule  
einzutreten beabsichtigen, sollten dieser Schule spätestens bei Beginn  
des IV. Schuljahres zugeführt werden.
- Der regelmäßige Unterricht im Schuljahr 1908/09 nimmt seinen  
Anfang am

Dienstag den 28. April, vormittags 8 Uhr.  
Die Sprechstunden des Rektorats finden täglich von 11—12 Uhr  
statt.

Karlsruhe, den 7. März 1908. 3680

Das Volksschulrektorat:  
Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

## Kieler Jacken

für Knaben und Mädchen 3707

empfehle in gediegener Auswahl bei billigst gestellten Preisen

**Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.**  
Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt  
in der Druckerei der Bad. Press.

## Grosse Badener Geld-Lotterie

Zugung Hamilton-Palais  
Ziehung 25. April.  
3288 Bargewinn ohn. Abzug

# 45,800 M.

1. Hauptgewinn:  
**20,000 M.**

327 Gewinne:  
**15,000 M.**

2960 Gewinne:  
**10,800 M.**

Los à 1 M. / II Lose 10 M.  
Ziehung u. Liste 30.3.  
versendet das General Debit

**J. Stürmer,**  
STRASSBURG i. L., Langstr. 101.  
In Karlsruhe: 2182a, 27.3.  
Carl Götz, Hebelstr. 11/15  
H. Moyle, L. Michel, E. Flüge,  
Chr. Frank, A. Stauffert.

Kochen Sie mit Gas und

## Rochkisten oder Rochschränken

D. R. G. M. No. 298879  
dann sparen Sie viel Geld, Zeit  
und Nerven und haben besser durch-  
gelochte Speisen.

Dieselben werden in jeder Größe  
und Ausführung angefertigt bei

**Edmund Eberhard,**  
Spezial-Geschäft von  
Kochkisten und Kochschränken,  
Ludwigplatz 40 b.  
Telephon 1264. 3815  
Verlangen Sie Broschüre. 18.5

## Soterion

10 Thee-Bonbons

Gegen Husten  
und Heiserkeit

Ein Lindermittel, welches  
infolge seiner gütigen Reizulate  
ärztlich empfohlen wird und  
sich in kurzer Zeit viele An-  
erkennungen verschafft hat.

**Zu haben bei:**

**Emil Bucherer**  
in sämtlichen Filialen.  
**Julius Dahn Nachf.**  
Zähringerstrasse 55.  
**Fidellas-Drogerie**  
Otto Fischer, Karlsru. 74.  
**Otto Mayer, Drogerie**  
Wilhelmstrasse 20.  
**Viktor Merkle**  
Kaiserstrasse 160.  
**Carl Roth, Drogerie**  
Kreuzstrasse 26. 3898  
**Adolf Schwindke**  
Gartenstrasse 13.  
**Th. Walz, Drogerie**  
Kreuzstrasse 17. 6.8  
**Westend-Drogerie**  
A. Kintz, Söblichstr. 128.

In Mühlburg bei:  
**August Müller.**

In Durlach bei:  
**Philipp Luger.**

In Weiertheim bei:  
**Heinrich Vögele.**

## Soterion

10 Thee-Bonbons

Gegen Husten  
und Heiserkeit

**Laden-**  
und Comptoir-Ein-  
richtungen jeder  
Art, neu u. gebraucht, finden Sie am  
billigsten Kronenstr. 22, 2824.5.5

## Magenleiden

teils aus Mangel an Nahrung  
mit, wie sich jeder selbst von diesem  
qualvoll. Leiden sofort dauernd  
befreien kann. 471a

**H. Ohme, Lehrer,**  
Schmiedstr. 21.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Sonntag den 8. März, nachmittags 1 Uhr, wurde uns unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Joseph Blochmann, Privatier

im Alter von 85 Jahren durch einen sanften Tod entrissen und ist ihm heute früh 1/4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Blochmann, geb. Gartner

im Alter von 78 Jahren in die ewige Heimat nachgefolgt, wovon wir Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Teilnahme in Kenntnis setzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Otto Blochmann.

Karlsruhe, den 10. März 1908.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters findet heute Dienstag nachmittags 4 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle; die unserer lb. Mutter Donnerstag 4 1/2 Uhr in aller Stille statt. Trauerhaus: Kaiserstrasse 66.

Blumenspenden und Trauerbesuche werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern unsern lieben unvergesslichen Gatten und Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Spohrer, Kaufmann,

nach langem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Es bitten um stille Teilnahme:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Marie Spohrer, geb. Gross, Friedrich Spohrer, Eugen Spohrer.

Weingarten, den 10. März 1908.

Beerdigung findet Mittwoch den 11. März, nachmittags 4 Uhr, daselbst statt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, dass mein i. Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Friedr. Keck, Rühndorf,

im Alter von 85 Jahren, nach langem schweren Leiden, Montag mittag 8 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 10. März 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julie Keck, geb. Mayer, und ihre 3 Kinder, Jakob Keck, Schwannwirt in Korf, und Familie.

Beerdigung: Mittwoch den 11. März, nachmittags 2 Uhr. Trauerhaus: Waldfraße 24.

Stellen finden J. Stellen finden

Kellnerinnen, Buffet-räulein, ig. Koch, Hausbursche, Hotelzimmermädchen, Köchinnen, Haus-, Küchen- und Privatmädchen.

Eine durchaus erfahrene Kinderfrau mit 12. Zeugnisse zu einem städtischen Kinde zu Anfang April gesucht. Offerten u. Zeugnisse unter Nr. B8714 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Mädchen

für nachmittags zu einem 8jährigen Kinde gesucht.

Gute Stellen finden:

Herrschafsdienstm. Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Mädchen f. Alles, die etwas lohn können, für hier und auswärts durch

Fr. Zeller, B. Heiter's Nachf., Amalienstr. 40, partier.

Tücht. Köchin gesucht!

Für nach Mannheim wird ein tüchtiges Mädchen, die gut lohn kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung per 1. April gesucht.

Ansüß. Mädchen, welches sich den häusl. Arbeiten gerne unterzieht, findet auf 15. März oder 1. April gute Stelle.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Gesucht

Köchin, die bürgerlich lohn kann u. ein Zimmermädchen auf 1. April.

Köchin,

die der gut bürgerlichen Küche vortehen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. März oder 1. April gesucht.

M. Stellen finden:

Restaurationsköchinnen, Weißköchinnen, Herdmädchen, Küchenmädchen, Privatmädchen, Haushälterinnen, Stadlführiger Hausbursche.

G. Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. lohn k.

ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. lohn k. i. gut Haus gesucht. Stellenb. Solger, Karlsr., Kreuzstr. 6.

Mädchen aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, welches dem Haushalt gut vortehen kann, findet sofort Stellung bei zwei Personen.

Solides Mädchen

welches bürgerlich lohn kann und den Haushalt mit besorgt, auf 1. April gesucht. Zu erfrag. Kaiserstr. 113, Ede Alsterstr., i. Zigarrengeh. B. 8994-3

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen für sofort, hat auch Gelegenheit, bürgerlich lohn zu verdienen.

Solides Mädchen, 2.2

das bürgerlich lohn kann und die Hausarbeit verrichtet für 1. April gesucht.

braves Mädchen,

welches bürgerlich lohn kann und die Hausarbeit verrichtet.

Jüngeres Mädchen

fleißig u. ehrl. kann sof. eintreten Kronenstr. 47, Bäckerei. B9013.3.1

Tüchtig. Mädchen

sofort gesucht.

Mädchen,

welches gut bürgerlich lohn kann und die Hausarbeit verrichtet.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Ein tüchtiges, fleißig. Mädchen

das gut lohn kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, für 2 Personen per 1. April gesucht.

Mädchen, das bürgerlich die Hausarbeit besorgt, bei gutem Lohn auf 1. April, eventl. 15. März, an kleiner Familie gesucht.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht.

Unständiges, williges Mädchen mit Zeugnissen bei hohem Lohn und guter Behandlung sof. od. 15. gesucht.

Ein fleißiges Mädchen findet sofort oder 15. März als Mädchen allein gute Stelle.

Ein fleißiges, christliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie gesucht.

Gesucht a. 1. April ein Mädchen zu klein. Familie bei gutem Lohn. Zu erfr. Kaiserstr. 50, Rad. B8975

Mädchen, solides, kräftiges per 1. April gesucht.

Waschfrau

tüchtige, sucht 3840.2.1 Dampfwaschanstalt Schorpp, Westendstr. 29 b.

Monatsfrau für 2 Stunden tägl. sofort oder auf 15. März gesucht.

Mädchen oder junge Frau gesucht für einige Stunden. B9053

Ein lauberes Dienstmädchen, so wie ein solches per sofort gesucht.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches im Nähen bewandert, aber noch nicht gebirt hat, 19 Jahre alt, sucht Stelle als angeheubtes Zimmermädchen in nur reuellem Hause auf Ostern oder 1. April. Persönliche Vorstellung. Offerten unter B8772 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Zimmermädchen

sucht in ruh. H. Haushalt bei guter Behandlung Stelle. Offerten unter Nr. B8990 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein braves, fleißiges Mädchen,

welches etwas lohn kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf 1. April gute, dauernde Privatstelle. Off. unt. B8788 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kochfräulein.

Zeit. wünscht vom 1. April ab das Kochen zu erlernen, in gutem Restaurant oder Hotel. Offerten unter Nr. B8829 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht sofort Stellung zur Aushilfe.

Für schulentlassenes Mädchen wird auf 15. April Stellung gesucht, evtl. zu Hause schlafen. Offerten unter Nr. B8954 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein einfaches Mädchen sucht leichtere Stelle für alle familiäre Behandlung auf 1. April.

Zu erfragen unter Nr. B8985 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle zu jeder Tageszeit.

Wer nimmt Rücksicht

auf e. armen, jg., in allen vorkomm. Kontorarbeiten durchaus selbst. Kaufmann, der einen kleinen, forperl. Fehl. hat. Sucht. ist angeh. Etznog. und Maschinenschr., schreibt schön u. l. g. Zeugn. vorweisen. Derf. reflektiert auf eine dauernde Stellung bei vorerf. geringer Vergütung.

Apotheker-Lehrstelle

für junges Mädchen gesucht. Offerten unter Nr. B8771 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Comptoiristin

mit mehrjähriger Büropraxis, in Buchführung, Maschinenschreiben und Stenographie bewandert, wünscht sich per 1. April zu verändern. Off. m. Gehaltsangabe erbeten unter Nr. B8989 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

sucht Stellung als Empfangsbame oder Anfangsverkäuferin. Offerten unter Nr. B8838 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Williges Mädchen,

welches im Nähen bewandert, aber noch nicht gebirt hat, 19 Jahre alt, sucht Stelle als angeheubtes Zimmermädchen in nur reuellem Hause auf Ostern oder 1. April. Persönliche Vorstellung. Offerten unter B8772 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Zimmermädchen

sucht in ruh. H. Haushalt bei guter Behandlung Stelle. Offerten unter Nr. B8990 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein braves, fleißiges Mädchen,

welches etwas lohn kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf 1. April gute, dauernde Privatstelle. Off. unt. B8788 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kochfräulein.

Zeit. wünscht vom 1. April ab das Kochen zu erlernen, in gutem Restaurant oder Hotel. Offerten unter Nr. B8829 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht sofort Stellung zur Aushilfe.

Für schulentlassenes Mädchen wird auf 15. April Stellung gesucht, evtl. zu Hause schlafen. Offerten unter Nr. B8954 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein einfaches Mädchen sucht leichtere Stelle für alle familiäre Behandlung auf 1. April.

Zu erfragen unter Nr. B8985 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle zu jeder Tageszeit.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit

Pubeß, a. 1. Mai ev. früh, a. verm. Körnerstr. 12, II., Stb. B9001

Durlacherstraße 87 sind 2 kleinere, helle Wohnungen nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst im Laden. B9058

Goethestr. 19. Wohnung 2 Zimm. u. Küche im 4. St. auf 1. April zu vermieten. B8969

Luisenstr. 18 i. eine freundl. schöne Wohnung von 4 Zimmern m. Zubehör, Koch- u. Leuchtl. a. 1. April a. verm. 3. erf. part. B8949

Schillerstr. 3 ist e. neu hergericht. Wohnung Zimm., Mansard, Küche Keller an ruh. Leute sofort zu verm. Zu erfr. 3. St. B8947

Sophienstraße 39, 2. St., ist die Velocette von 6 Zimmern, Badezimmer in ruhig. Hause a. 1. April zu vermieten. B8980.5.1

Welfenstr. 33, part., schöne, große 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda u. reichl. Zubeh. weggungshalber zum 1. April zu vermieten. Näb. part. rechts. B8453.7.3

Winterstraße ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Preis Mk. 340.- jährlich. B8979.3.1

Näheres Marienstr. 70, II.

Gemütliches Heim.

Ein sehr schön, gr., hübsch möbl. Zimmer i. Zentrum d. Stadt ist an eobild. ruh. Herrn a. 15. März od. später zu vermieten. Off. unt. Nr. B8899 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. B819.3.1

Bachstraße 40 c, 2. Et.

Besseres Zimmer für 1 bis 2 Herren Kaiser-Allee 76, III zu vermieten. B8959

Freundl. möbl. Zimmer ohne vis-à-vis ist auf 15. März zu vermieten. Sophienstr. 85, partiere zu erfragen. B9080.2.1

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 28, 3. St.

Einlad. möbl. Rauschenzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B7980.5.4

Kaiserstraße 93, 3 Treppen.

Möbl. Mansardenzimmer m. 1 od. 2 Betten sofort bill. zu vermieten. Schützenstr. 62, 2. St. B8977

Kronenstr. 15, 2 Treppen, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B8875

Kronenstr. 3, Stb. 2. St., r. u. w. 1 od. 2 Mitbewohner für sof. od. 15. März gesucht. Preis 7 M. monatlich. B8807

Kronenstr. 47 ist ein Mansardenzimmer billig zu vermieten. B9017.3.1

Emilienstr. 15, Hinh., ist ein möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Fräul. sofort zu vermieten. B9011.2.1

Luisenstr. 46, Stb. 2. St. links möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. B8950

Sternbergstraße 2, 2. Stod rechts, sind ein oder zwei Zimmer, schön eingerichtet, auf 15. März oder 1. April billig zu vermieten. B. 8994

Jähringerstr. 57, Stb. 2. St. ist ein gut möbl. Zimmer

# ! Neu eingetroffen !

## Ca. 1000 Stk. Regen- u. Uebergangs-Paletots

- Ein Posten Regen-Paletots, wasserdicht imprägniert . . . . . **5<sup>75</sup>**
- Ein Posten Regen-Paletots, wasserdicht imprägniert . . . . . **8<sup>50</sup>**
- Ein Posten Regen-Paletots, wasserdicht imprägniert, in Pa. Cover Coat mit kariertes Abseite **13<sup>50</sup>**
- Ein Posten Regen-Paletots, wasserdicht imprägniert, in Pa. Gambia-Stoff allerbestes Tragen **18<sup>00</sup>**

In sämtlichen Farben und Grössen, auch für ganz starke Damen vorrätig.

3800

# E. Neu Nachfl.

Inhaber S. Michel-Bösen  
Kaiserstrasse 74.

**Große Berliner Lotterie**  
des Trabrennvereins mit 210 000 Loosen  
6039 Gewinne.  
**Mk. 100,000 W.**  
Ziehung 12/13 März.  
dabei 17 Haupttreffer mit  
**Mk. 50,000 W.**  
sämtlich mit 70 resp. 90 Prozent rückzahlbar durch  
**1 Stück 1 Mk. Carl Götz 10 Stück 9 Mk.**  
Höbelstraße 11/15. — Karlsruhe.  
Jean Antweiler, H. Meyle, Christ. Wieder.

**Apollo-Theater**  
3461 Karlsruhe, 10.6  
Marienstrasse 16,  
Dir.: Carl Diemeier.  
**Riesenprogramm**  
vom 1.—15. März 1908,  
täglich abends 8 Uhr:  
**10 Attraktionen 10.**

**Echte Perser Teppiche.**

Die bei uns gekauften echten Teppiche lassen wir 2 Jahre lang mit unserer Entstaubungs-Maschine kostenlos reinigen. — Eigene Kunststopperei im Haus. Ausbesserungen werden billigst und sorgfältig ausgeführt.

Persönlicher Einkauf im Orient, daher unbedingte Vorteile im Ein- und Verkauf.



**Dreyfuss & Siegel, Hoflieferanten.**

3850.4.1

Kaiserstr. 26 zwischen Kronen- und Waldhornstr. Kaiserstr. 26

**Echte Schweizer Stickereien.**

Um noch vorhandenes Winterlager rasch zu räumen, veranstalte ich von

Donnerstag den 5. bis Samstag den 14. März einen grossen

**Ausverkauf mit 25—50% Rabatt**

auf

Stickereien, Roben, Blusen, Kinderkleider.

**Seidenbänder mit 10%**

Berta Schmidt.

B8072.6.6

Am **Wittwoch den 11. d. M.** beginnt wieder einer meiner beliebten

**Tanzkurse**

und bitte um gef. Anmeldung jeweils **Wittwoch** und **Freitag**, von abends **1/9 Uhr** im Saal des **Schrempfischen Biergartens, Dierheimer Allee 18.** B8964.2.1

**Franz Schmidt, Tanzlehrer.**

**Goldene Traube,**  
Ecke Adler- u. Steinstrasse  
Jeden Dienstag und  
Freitag: 2738  
**Schlachttag.**

**Ideal Reform - Leibchen**

empfohlen von der Frauen-Vereinigung) 3753.3.1

nebst Stoff zur eigenen Anfertigung sind zu haben bei

**Rudolf Wieser,**  
Kaiserstraße 153.

Lammstr. 4 **Tapeten- & Linoleum-Haus** Lammstr. 4

**L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe**

Fernsprecher No. 1305 16640\*

empfehlen

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen und Linoleum.

**Schürzen**

empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen. 3756.2.1

**Emil Kley,**  
Erbprinzenstraße 25.

**Komplette Aussteuer**

engl. Schlafzimmer, hell u. hell poliert: 2 Bettstellen mit Matrasen, 2 Nachttische mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelkasten, mit Kachel-Einl., 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständer;

Wohnzimmer: 1 Schrank mit Aufs., 1 Bertiko mit Spiegel, 1 Tisch, oder Tischendwan, 4 best. Rohrstühle m. gestrichl. Rücken, 1 Auszugstisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett, ist zu dem billigen Preis von

**665 Mk.**

zu verkaufen. Mit grossem Ziel. Spiegelschrank 55 Mk. höher. Federbetten in jeder Preislage bei 3701.5.1

**Lud. Seiter, Baldur. 7,**  
Möbel- u. Bettenhaus.

„Kayser“- & Naumanns „Germania“

**Fahrräder**

Modelle 1908 3386.6.3

sind preiswerte, unerreichte Qualitätsmarken.

Alleinige Niederlage bei: **Wilh. Göhler, Waldstrasse 40c,** Ecke Amalienstrasse.  
Telephon 1519.

**Günstiger Gelegenheitskauf für Handschuhe.**

Wegen Wegzug verkaufe ich mein Lager in **Glacé-Handschuhen**, nur beste Qualitäten, zu ausserordentlich billigen Preisen. B8831.2.1

**P. Schmidt, Handschuhmacher,**  
Sophienstrasse 37. Kein Laden.

**Kochherde,**  
emailliert und lackiert,  
**Gaggenauer Gasherde,**  
Gas-Öl- und Gasherde, Haus- und Küchenschere in jeder Ausführung, sowie ganze Einrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl und billigsten Preisen 3392 liefert unter Garantie. 10.2

**Ernst Marx,**  
Herb-, Ofen-, Küchen- u. Haushaltungsartikel-Magazin, Luisenstr. 45.

**Nur von Schweinefleisch!**

Handgemachte Würstchen werden jeden Freitag von abends 5 Uhr ab verkauft. Auch jeden Tag **prima Schweinefleisch** für 70 Pfg. pro Pfund empfiehlt Achtungsvoll 3481.2.2

**Jakob Kögel,**  
Sedanstraße 8, Mühlburg.

**Rahmmaschine** (Ringschiff) neu, Umstände halber billig zu verkaufen. B8586.2.2  
Zähringerstraße 39, 1. Stod.

**Serd,** ein guter, mit Kupferblech, Messingringe u. Wärmefugen ist zu verkaufen. B9006  
Kowalds-Anlage 5, 1. St.

**Gebräuchen Sie Möbel?**

Ganze Ausstattungen, sowie einzelnes Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft** ohne Rücksicht auf den Preis auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

**Kein Abzahlungsgeheim!**  
nur als Entgelt kommen dem **tit. Publikum** gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 3760 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldestmöglichst** erwidert. 3.1

**Piano,** kreuzsaitig und 1 Violone, sind billig zu verkaufen. **Martinsgrabenstr. 36, 2. St. B8951.**

**Vollmilch.**

Dauernd können 40 Liter gefälschte Morgenmilch abgegeben werden. Später mehr. Offerten unter Nr. B8988 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gut erhaltene Betten und Möbel aller Art** zu den billigsten Preisen. 1860\*  
Zähringerstraße 25.

Ich setze einige Möbel dem Verkauf aus u. a. **Chaiselongue, Bücherregal m. Vorhang, Gedig. Tisch,** alles neu, massiv, eiche hell, Smyrna-Bettvorlag, Küchengeräte etc. B8965  
Abentstraße 38, III, 12.

**Guten Mittag- u. Abendstisch** erhalten bessere Herrn. B8386  
10.4 Sophienstr. 41, 2 Trepp.